



HEIDELBERGER INSTITUT FÜR
INTERNATIONALE KONFLIKTFORSCHUNG E.V.
am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg

PRESSEMITTEILUNG

Politische Konflikte 2001

Heidelberger Institut zählt 38 gewaltsame Auseinandersetzungen

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e.V., 13. Dezember 2001.

Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK) präsentiert mit dem "Konfliktbarometer 2001" seine aktuellen Daten und Analysen zum diesjährigen globalen Konfliktgeschehen. Die Politikwissenschaftler zählen 38 gewaltsam ausgetragene Konflikte, 117 vorwiegend gewaltlose politische Auseinandersetzungen sowie ein Putsch und fünf Putschversuche.

Von den 38 gewaltsamen Konflikten sind 12 Kriege und 26 bewaffnete Auseinandersetzungen. Diese sind im Unterschied zu Kriegen durch geringere Dauer und Reichweite des Gewalteinsetzes gekennzeichnet. Die Hälfte aller Kriege (6) werden in Afrika ausgetragen, neun von insgesamt 26 bewaffneten Auseinandersetzungen in Asien. Damit bleiben Afrika und Asien wie bereits im Vorjahr die Regionen mit den meisten gewaltsamen Konflikten.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Gesamtzahl der gewaltsamen Auseinandersetzungen geringfügig um einen Konflikt verringert. Dennoch sind bei einzelnen Konflikten entscheidende Veränderungen festzustellen. So eskaliert der noch im vergangenen Jahr latente Afghanistan-Konflikt zwischen der islamistischen Al-Kaida-Organisation bzw. den Taliban und den USA aufgrund der Terroranschläge vom 11. September auf vier Passagierflugzeuge sowie auf amerikanische Einrichtungen in New York und Washington D.C. Dies ist auch der einzige zwischenstaatlich geführte Krieg in diesem Jahr.

Das Heidelberger Institut zeichnet sich seit seiner Gründung 1991 insbesondere dadurch aus, dass es neben gewaltsamen Konflikten auch nicht-gewaltsame Konflikte beobachtet. Damit werden nationale und internationale Auseinandersetzungen bereits vor einer möglichen Eskalation in die langfristige Analyse mit einbezogen.

Ausführliche Informationen können ab dem 14. Dezember unter www.konfliktbarometer.de abgerufen werden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 06221 / 54 31 98 oder per Email an info@hiik.de zur Verfügung.